

seyn kan/ oder sonst durch die Kräfte der Natur/ welche selber die Menschen das tausende Theil noch nicht verstehen.

§. 10. Hier sind denn etliche/ die/ da sie ihre Natur so klärlich sehen/ ihre Wirkungen in ungemeynen Dingen nicht vollmündig zu bekennen/ denoch den Teufel alda noch untermengen/ oder mit der Natur theilen wollen/ auff daß er ja Werck haben mag/ und wir Materie von ihm zu reden; der Teufel möchte sonst mit der Zeit vergessen werden. Aber/ was für Noht? Sie haben in diesem Stück nicht unrecht/ weil er am wenigsten gedacht oder genennet wird/ da die meiste Erkänntniß der Wirkungen der Natur ist. Das ist auß allen vorhergehenden zu sehen/ da solche Wercke untersucht und erwogen sind/ als unter andern II. III. V. VI. VII. XI. §. 10. XIII. §. 7. 12. 15. 19. XIV. §. 5. 8. 9. 10. 13. XV. §. 9. 11. 12. 13. 14. und dergleichen mehr. Derhalben hätte ich wohl zu wünschen/ daß wenn man also thäte/ der Teufel mit der Zeit ganz vergessen würde/ gleich wie auch von den Zaubereyen am wenigsten geredet wird/ wenn die Menschen mehr erleuchtet sind in der Erkänntniß der Natur und heiliger Schrift/ sauber angesehen/ und nachgespühret.

§. 11. Nachdem ich denn die fürnehmsten Exempeln in diesem Buch habe vorgebracht/ die mir ehemahls fürkommen sind/ so wohl alte als neue/ aber meistentheils neue/ von fernem und von nahe/ doch meist nahe bey/ damit wir recht einander unter Augen sehen/ und ich erweisen möchte/ daß ich Fuß halten/ und davon nicht weichen wollen. Was wird denn mehr zu thun seyn/ von solchen Teufels-Wercken/ als durch Erfahrung Beweis zu thun? Also thue ich zweyerley Forderung auff diesem Grunde; Man zeige mir/ daß meine Auflösung nicht gut ist/ die ich gebe/ oder an den Tag bringe/ vornehmere Proben/ als die/ welche ich hier untersucht habe. So sie das erste thun/ so haben sie zu hören/ was ich mehr zu sagen habe; Das andere erwarte ich nicht/ weil die Stücke/ die ich in diesem Buche abgehandelt habe/ von ihnen selbst/ als die fürnehmsten/ angegeben/ und auch von etlichen ganze Bücher insonderheit heraus gegeben worden. Das von Mascon/ Ledworth/ Annaberg und Röge/ kommen mit dem Kleide der Gottesgelehrter Urtheile und Zustimmung auff dem Schauplatz. Die gerichtliche Handlungen/ Außsprüche und eigene Bekänntnisse vor Gerichte und vornehmen Höfen/ selbst der Könige/ habe ich eröffnet und gezeiget/ daß allda nichts von dem Teufel darbey ist. Was soll denn mehr zu thun seyn/ so bey diesen nichts mehr zu thun ist.

O o

Das